

Sprachintensivwoche 7BC/8A 28.9. – 5.10.2016 Begleitlehrerinnen:  
Mag. Andrea Lindner und Mag. Christa Stinner

## Vámonos a España – Sevilla 2016

---

### **Spanien – das sind *tapas, jamón, flamenco* ... Über unsere Sprachreise oder wie sich unser sprachlicher Horizont erweiterte.**

Es ist bereits früher Nachmittag, als unsere Maschine auf der Landebahn des Faro Algarve Airport aufsetzt. Was uns erwartet sind jedoch nicht die Gastfamilien, sondern eine mehrstündige Busfahrt von Portugal nach Sevilla. Die Reise führt durch die malerische, wenn auch etwas trockene Landschaft Andalusiens. Während einige bereits aus dem Fenster spähen, bevorzugen manche die weitaus geruhsamere *siesta*.

Mitglied einer Familie zu werden ist nirgendwo so unkompliziert wie in Spanien. Man ist sofort ein *amigo* der Gasteltern und wird auch gleich deren *amigos* vorgestellt. Zusammen mit anderen Austauschschülern aus der ganzen Welt kommt es beim Abendessen zu den ersten noch etwas sporadisch geführten Konversationen. Da gute regionale Hausmannskost bei Sprachreisen nicht selbstverständlich ist, ist es höflicherweise angebracht, jedes Gericht mit einem *delicioso* zu kommentieren. Man kommt ins Gespräch, auch auf Italienisch und Englisch tauscht man sich aus.

Wie könnte ein Tag besser beginnen als mit einem *bocadillo de jamón ibérico*, zu deutsch: Iberico-Schinken-Weckerl. Und natürlich der *clase de español*, fünf Stunden täglich. Vorteilhaft also, dass man den kompetenten Lehrer Carlos hat, der sowohl den Lernstoff der Woche verständlich vermitteln, als auch unser Interesse an den Themen wahren kann. Diese waren unter anderem Essen, Reisen und Kochen – die dazugehörigen Vokabeln waren für die Spanienreise von großem Nutzen. Durch Vokabelspiele wurde der Unterricht immer wieder aufgelockert. An einem Vormittag wurde uns die scheinbar schwierige Aufgabe aufgebürdet, ein Interview mit einem Passanten zum Themengebiet „Andalusische Küche“ zu führen. Wer hätte gedacht, dass die Spanier so gesprächig sind: Die Fragen dieser sogenannten *entrevista* waren schnell gelöst. Wir erfuhren auch, was auf einem spanischen Weihnachtstisch niemals fehlen sollte: *dinero* (Bares).

Die wichtigen Sehenswürdigkeiten Sevillas wurden am Nachmittag besichtigt. Im *Barrio Santa Cruz*, dem ehemaligen Judenviertel der Stadt, fühlte man sich in die spanische Kolonialzeit zurückversetzt. Der Palast, die *Reales Alcázares*, bot einen interessanten Einblick in die *arte mudéjar*, eine architektonische Mischung aus christlichem und arabischen Baustil. Von der Giralda konnte die ganze Stadt überblickt werden. Und der *Parque de María Luisa* war ebenfalls einen Besuch wert – jede Besichtigung natürlich mit einer Privatführung von unserem *profesor* Carlos. Die Tagesausflüge an den Wochenenden gestalteten sich ähnlich den Besichtigungen in Sevilla. Am Samstag ging es nach Córdoba, am Sonntag nach Cádiz.

Wo es zur Fortbildung mittels Sightseeing kommt, darf natürlich der kulinarische Aspekt nicht fehlen. Zum Mittagessen laden die zahlreichen *tapas bares* in der

Altstadt ein. Bestellen kann man sämtliche Spezialitäten Andalusiens, von *croquetas* bis *gazpacho*. Ziel ist es, nicht nur ein Gericht zu verspeisen, sondern von vielen verschiedenen zu kosten.

So rasch man sich auf sein neues Umfeld einstellt, so schnell ist eine Woche wieder vorüber. Was bleibt sind unvergessene Momente und ein umfangreicher Wortschatz neuer Spanischvokabel. Ein produktives Unterfangen, von dem wir sowohl in didaktischer als auch in zwischenmenschlicher Hinsicht profitierten. Mit anderen Worten: *Una gran experiencia* – ein großartiges Erlebnis!

Koloman Költringer, 7C